



Landkreis Börde

Katastrophenschutzstab

Pressesprecher: Uwe Baumgart
Anschrift: Kronesruhe 8
39340 Haldensleben
Telefon: +49 3904 7240-3802
Telefax: +49 3904 42322
E-Mail presse@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 054 (006 / Kats)

Datum: 06.06.2013

Bürgertelefon 24 Stunden rund um die Uhr geschaltet: 03904 7240-3810

Internet: www.boerdekreis.de „Hochwasserlage 2013“

Innenminister Holger Stahlknecht auf Stippvisite / Börde-Landrat Hans Walker und Kreisbrandmeister Kai Pluntke informieren den Minister an den Einsatzschwerpunkten

Am 6. Juni 2013 informierte sich der Minister für Inneres und Sport, Holger Stahlknecht, über die Arbeit der Katastrophenschutzeinheiten im Landkreis Börde. In Begleitung von Börde-Landrat Hans Walker und Kreisbrandmeister Kai Pluntke war der Minister in Loitsche, Zielitz, Rogätz, Glindenberg und Farsleben.

Seit 5. Juni 2013, 10:00 Uhr, gilt für den Landkreis Börde Katastrophenalarm. Die Katastrophenschutzeinheiten und Helfer im Landkreis Börde stehen vor der Aufgabe, den linken Elbedeich, und durch den Rückstau von Wasser in die Ohre die Deiche der Ohre zu verteidigen.

Innenminister Holger Stahlknecht hat sich heute, 6. Juni 2013, in Begleitung von Landrat Hans Walker und Kreisbrandmeister Kai Pluntke persönlich ein Bild von der Lage im Landkreis Börde im Gefährdungsgebiet gemacht.



vorne links: Börde-Landrat Hans Walker, Bildmitte: Innenminister Holger Stahlknecht, rechts im Bild: Thomas Schmette, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Elbe-Heide

Nach dem Treffpunkt am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Loitsche ging es in die Ortslage zum Sandsackverbau der sogenannten „Alten Trafostation“, der durch die Gemeinde Elbe-Heide durchgeführt wird. Der weitere Weg führte an die Stelle des Sandsackverbaues in Zielitz am linken Ohredeich auf der Höhe „Moortalsiel“. Bei Glindenberg hat die Bundeswehr am 6. Juni um 16:00 Uhr den linken Elbedeich bereits auf einer Länge von rund 2 Kilometern um 16:00 Uhr durch zwei Sandsacklagen erhöht. Der Verbau läuft am 6. und aller Voraussicht auch am 7. Juni weiter. Hier kamen Landrat Hans Walker und Innenminister Holger Stahlknecht mit den Bundeswehrhelfern ins Gespräch. Nach dem Besuch der Kiesgrube in Farsleben, wo der Landkreis Börde Sandsäcke für die Sicherung des Elbe- und der Ohredeiche befüllt, schaute man sich die Lage am Fähranleger in der Ortsmitte in Rogätz an.



linkes Bild: hier fließt die Ohre bei Rogätz in die Elbe, die Stelle, an der das Elbehochwasser einen Rückstau und steigende Pegelstände der Ohre verursacht, rechtes Bild: 100 Mann der Bundeswehr erhöhen von Glindenberg in Richtung Heinrichsberg den linken Elbedeich um zwei Sandsacklagen

Landrat Hans Walker dankt allen Helfern, die sich engagiert an der Verteidigung der Deichanlagen im Gefährdungsgebiet beteiligen. „Der Geist der Helfer, unsere Menschen vor Schäden an Leib und Leben und ihrem persönlichen Hab und Gut zu schützen, ist an allen Einsatzstellen zu spüren“. In der Kiesgrube in Farsleben arbeiteten am 6. Juni neben den Kräften des Katastrophenschutzes rund 100 freiwillige Helfer beim Befüllen von Sandsäcken.